

Bei der 0:4-Niederlage in Sasel war schon nach vier Minuten alles entschieden

Lurup kalt erwischt – Oberliga ade

Nach der 0:4-Niederlage im Verbandsliga-Spitzenpiel zwischen dem TSV Sasel und dem SV Lurup war es allen klar: in der Oberliga könnte zur Zeit keine Hamburger Mannschaft beste-



Mirco Markonovic vom SV Lurup.

hen. Sasel ist mit 52 Punkten wohl schon jetzt Meister und verzichtete dennoch auf den Aufstieg. Lurups Verantwortliche wären bereit gewesen, am 30. April für die Oberliga zu melden, wenn es sportlich gereicht hätte. Es reicht nicht. So verkündete Ligaobmann Friedrich Müller am Abend nach dem Sasel-Spiel, was alle schon ahnten: „Auch

wir werden nicht melden.“ „Es macht sportlich keinen Sinn“, sagte auch Trainer Oliver Dittberner. Zumal sich bereits zur neuen Saison mit Sven Blunck (Meiendorf) und Manuel Kaladic (Altona 93) zwei Oberliga-taugliche Spieler abgemeldet haben und Nils Niedermeyer nach seiner zweiten roten Karte innerhalb von vier Wochen schon vorzeitig aus dem Kader entlassen wurde. „Sein Verhalten ist unentschuldig“, sagte Dittberner nach dem Sasel-Spiel. In der 82. Minute hatte Niedermeyer, der das dritte Tor Sasels auf dem Gewissen hatte, aus Frust ein so klares Foul begangen, das dem Schiedsrichter nichts anderes übrig blieb, als die rote Karte zu ziehen und auf den Elfmeterpunkt zu zeigen, von dem aus Yamrali für Sasel zum 4:0 vollstreckte.

Lurup hatte erneut personelle Probleme. Michael Heinßen, in den letzten Spielern herausragende Akteur in der Viererkette, hatte sich verletzt. Verletzt sind außerdem noch Andree Fincke und Sven Blunck. Torjäger Björn Henricy war aus beruflichen Gründen verhindert. So musste erneut der 19 Jahre Mirko Markonovic, der aus dem eigenen

Nachwuchs kommt, neben Trilk im Angriff spielen. Er machte seine Sache auch nach Meinung des Trainers sehr gut, doch Henricy ist im Luruper Angriff einfach nicht zu ersetzen.

Um eine komplette Mannschaft auf den Platz schicken zu können, musste Torwart Claus Hencke wieder als Feldspieler auflaufen.



Torjäger Björn Henricy spielte aus beruflichen Gründen nicht.

Das Spiel wäre sicher anders verlaufen, wäre Lurup nicht gleich kalt erwischt worden. Schon nach vier Minuten stand es 2:0 für den Tabellenführer aus Sasel. Damit war die Partie bereits entschieden. Zwar bemühte sich der SV Lurup trotzdem, dem Spiel noch eine Wende zu geben. Aber Sander im Saseler Tor machte mit zwei Glanzparaden in der 20. und 32. Minute zwei Torgelegenheiten durch Manuel Kaladic unschädlich. Ei-

ne weitere Chance vergab Andre Tril, der frei vor dem gegnerischen Torwart den Ball ins Aus schoss. „Das war alles sehr ordentlich“, kommentierte Oliver Dittberner.

Das Aus er brachte ein Doppelschlag in der 78. und 82. Minute. Beide Male war Nils Niedermeyer beteiligt. Beim 3:0 wurde er von Luttermann ausgespielt, der seine Chance nutzte. Dann vergaß er sich, als er vier Minuten später seinen Gegenspieler mit einem groben Foul zu Boden streckte und dafür mit der roten Karte und einem Elfmeter für seine Mannschaft bestraft wurde.

Die Saseler Gastgeber hatten sechs Chancen, aus denen sie vier Tore machten. Vier klare Tormöglichkeiten erspielte sich der SV Lurup, aber alle wurden vergeben.

Die personelle Situation des SV Lurup bleibt weiter angespannt. Am kommenden Sonntag um 10.45 Uhr gegen den Wedeler TSV ist aber auf jeden Fall Andree Fincke wieder dabei, und auch auf Henricy kann Dittberner bauen. „Beim Nachholspiel gegen Wedel haben wir verloren. Diesmal wollen wir zu Hause gewinnen, um im oberen Tabellendrittel zu bleiben“, sagt Lurups Trainer.

SV Lurup: Koch; Niedermeyer, Esbruch, Lauschat, Weber; Henckje, Carallo (ab 86. Min. Crispi), Kaladic, Lojewski; Markonovic (ab 70. Min. Windscheid), Trilk.